Handelskammerbericht 1908

Schluß zu Nr. 59, S. 2334

Breslau. *Luxus- und Spitzenpapiere.* Schon Ende 1907 zeigte sich ein Abflauen der allgemeinen überseeischen Ausfuhr von Luxus- und Spitzenpapieren. Ein allgemeiner Mangel an Aufträgen machte sich unangenehm fühlbar, besonders war Amerika in seinen Käufen außerordentlich zurückhaltend. So sahen sich die Lieferanten der Rohstoffe veranlaßt, zeitweise nicht ganz unbedeutende Preisermäßigungen zuzugestehen. Der Umsatz blieb im allgemeinen wie im Vorjahr, jedoch nur durch beträchtliche Preisopfer. Die Einwirkungen des neuen Zolltarifs sind ungünstig; besonders ist der österreichische Markt für die meisten Artikel dieses Geschäftszweiges fast ganz verloren, während in Rußland und Frankreich durch die Willkür der Zollbeamten der Absatz nach jenen Ländern außerordentlich erschwert wird. Am Schluß des Jahres war infolge der Boykottierung deutscher Waren in Polen und Galizien der Absatz in diesen Ländern sehr erschwert. Besonders in Nordamerika fängt das Geschäft an, sich zu beleben.

Buntpapier. Von der allgemein rückläufigen Geschäftslage dieses Jahres blieb auch die Buntpapierbranche nicht verschont, und das Jahr 1908 ist als ein recht schlechtes zu bezeichnen. Es bedurfte großer Anstrengungen, die Fabrikation so einzurichten, daß Arbeiterentlassungen nicht erforderlich waren. Während die Preise für die hauptsächlichsten Rohstoffe, wie Kohlen, Rohpapier, Farben, Chemikalien usw. kaum nennenswert oder garnicht wichen, mußten die Preise für das Fabrikat zum Teil erheblich ermäßigt werden. Der Umfang des Umsatzes und das Endergebnis wird daher erheblich hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Für die Buntpapierfabrikation war das Zollverhältnis zu Oesterreich sehr ungünstig. Infolge der jetzigen hohen Zölle können gewisse Massenartikel der Breslauer Buntpapierfabriken nicht mehr dorthin abgesetzt werden. Frankreich und Rußland kamen, ersteres wegen der Zölle, letzteres wegen der politischen Verhältnisse, für die Breslauer Buntpapierfabriken wenig in Betracht. Dagegen war England nach wie vor ein guter Abnehmer der Breslauer Buntpapier-Sondererzeugnisse, obgleich die Aufträge in diesem Jahre spärlicher als sonst kamen.

Tapeten. Das vergangene Geschäftsjahr war trotz der verminderten Bautätigkeit befriedigend für den Tapetenhandel. Es wurden von dem besseren Publikum ganz glatte Formen oder solche mit kleinem Muster oder Stoffnachahmung bevorzugt. Durch die früher als sonst eintretende Kälte flaute das Geschäft schon zeitig ab, da bei Frostwetter niemand tapezieren läßt. Der Absatz von Tapeten litt noch immer sehr unter den ungünstigen Bauverhältnissen, welche Lieferungsabschlüsse auf Tapeten dadurch sehr erschweren, daß man mit der Gewährung von Kredit sehr vorsichtig sein muß. In besseren Bauten wurde anderseits die Tapete vielfach durch Stoffspannung oder durch Malen der Wände ersetzt, da die Tapete bei manchen Innendekorateuren in Mißkredit gekommen ist. Für die Ausfuhr deutscher Tapeten nach dem Ausland kommt nach wie vor England an erster Stelle in Betracht, und während die Einfuhr englischer Tapeten kleiner geworden ist, hat sich die Ausfuhr deutscher Tapeten nach dort stetig gehoben. Nach Amerika, Schweden, Norwegen, Holland, Oesterreich und der Schweiz ist die Ausfuhr ebenfalls bedeutend, aber ungefähr in gleichen Grenzen wie in früheren Jahren geblieben, während sie nach Rußland jetzt kaum noch nennenswert ist. Ebenso wurden nach Frankreich nur geringe Mengen von Tapeten ausgeführt; aber anderseits hat auch die Verwendung der französischen Tapete in Deutschland sehr abgenommen, da gegenwärtig der französische Geschmack in Deutschland wenig anspricht.

Buchdruckerei. Die Breslauer Buchdruckereien waren in der ersten Hälfte des Jahres 1908 ausreichend beschäftigt; dann aber trat ein Rückgang ein, sodaß im Dezember dieses Jahres der Beschäftigungsgrad so mangelhaft war, wie seit vielen Jahren nicht. Dazu kommt die Erhöhung der Beilagengebühr um 20 v. H. Da es sich hier vielfach um Massenauflagen handelt, hätte den Schaden das Druckgewerbe zu tragen.

Die Breslauer *Schriftgießerei* hatte im abgelaufenen Jahre unter dem Wettbewerb der in den Druckereien in immer größerem Umfang zur Einführung gelangenden Setzmaschinen zu leiden, und der Beschäftigungsgrad war sehr gering und wenig lohnend.

Steindruckereien. Der Geschäftsgang hat sich weiter ganz erheblich verschlechtert. Die Preissteigerung der Rohstoffe blieb bestehen, und die erhöhten Löhne für die ungelernten männlichen und weiblichen Hilfsarbeiter trugen dazu bei, das ganze Geschäft unvorteilhaft zu gestalten.

Der *Holzschnitt* wird auf dem Gebiet der technischen Abbildungen immer mehr verdrängt, da die Aetzung infolge der Erfindung feinster Instrumente zur Nachretuschierung auch hierin immer wettbewerbsfähiger wird. Die Pausen in der Beschäftigung werden immer häufiger und länger. Um nicht vollständig von den Aetzanstalten verdrängt zu werden, wird zu Preisen gearbeitet, bei denen nichts verdient wird.

Chemigraphie. Infolge der allgemein gedrückten Geschäftslage ließ der Beschäftigungsgrad im chemigraphischen Gewerbe zu wünschen übrig. Erfreulicherweise haben infolge des Zusammenschlusses der meisten deutschen chemigraphischen Anstalten wenigstens die Preisunterbietungen nachgelassen.

Photographie. Der Druck, der bereits in den letzten Jahren auf dem photographischen Gewerbe lastete, hat sich im verflossenen Geschäftsjahr noch vermehrt. Die ungünstige allgemeine Geschäftslage und die fortgesetzten Preisunterbietungen einiger Betriebe, besonders auf dem Gebiet des photographischen Reproduktionsfaches, haben verderblichen Einfluß ausgeübt. Besonders mittlere und kleinere Betriebe leiden sehr unter den bestehenden Verhältnissen.

Chromolithographie (Kunstdruck). Der Geschäftsgang in den chromolithographischen Anstalten war sehr unbefriedigend. Die geschäftliche Niederlage veranlaßte sämtliche Industrielle, mit nicht gerade dringend notwendig erscheinenden Ausgaben zu sparen. Da viele Industrielle die Ausgaben für Reklame als lästige Zugabe ansehen, wurde besonders in der Zeit der scharfen Niederlage an der Reklame oder an deren Ausstattung gespart. Bekanntlich ergriff diese Niederlage alle Handelsländer der Welt, insbesondere auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die immer noch ein beachtenswertes Absatzgebiet, wenigstens für Stapel- und Lagerware, darstellen. Diejenigen chromolithographischen Kunstanstalten, die diese Stapel- und Lagerware anfertigen, sahen sich in ihrem Absatzgebiet auf das Aeußerste beengt Eine Aufbesserung der Preise war nicht möglich; anderseits sind aber die Preise der Rohstoffe garnicht oder nur für ganz bestimmte Sorten heruntergegangen. Die ausländischen Zollverhältnisse sind ungünstig geblieben; kein einziger Zollvertrag ist zustande gekommen, welcher auch nur als einigermaßen günstig zu bezeichnen wäre. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Norwegen haben sich zerschlagen, die mit Dänemark sind augenblicklich im Gange.

Zichorienpapier-Fabrikation. Der Geschäftsgang ist noch ungünstiger als im Vorjahr.

Heiligenbilder und Reliefs. Das Geschäft in der Chromolithographie, besonders in Heiligenbildern und Reliefs, gestaltete sich im allgemeinen recht ungünstig. Schon seit einigen Jahren macht sich ein wesentlicher Rückgang in dieser bis dahin blühenden Industrie bemerkbar, und viele Fabriken haben im letzten Jahre mit Verlust oder ohne Gewinn gearbeitet. In diese schwierige Lage ist der Geschäftszweig durch die Handelsverträge gebracht worden, bei denen Zollerhöhungen zustande gekommen sind, die diesen Fabrikationszweig mit völliger Vernichtung bedrohen. Die unheilvolle Wirkung der Zölle und das schwache Inlandsgeschäft hatten Arbeiterentlassungen, sowie wesentliche Betriebseinschränkungen zur Folge. Von Amerika gingen so gut wie keine Aufträge ein. Der Absatz nach Oesterreich ist durch den hohen Zoll gänzlich lahm gelegt. In ähnlicher Weise hat sich die Ausfuhr nach anderen Ländern gestaltet, wie Italien, Rußland, England, wo es bei dem zurückgegangenen Bedarf schwer war, soviel Aufträge zu erlangen, um die Betriebe einigermaßen zu beschäftigen. Da die deutschen Fabriken des Geschäftszweiges mit mindestens Dreivierteln ihrer Erzeugung auf das Ausland angewiesen sind, so machte sich infolge der fehlenden Ausfuhr auf dem Inlandsmarkt ein außerordentlich starkes Angebot bemerkbar, das zu Preisrückgängen führte. Dagegen wuchsen die Unkosten bei der Fabrikation durch die erhöhten Löhne bei eingeschränkter Arbeitszeit. Der Einfluß, den die wirtschaftliche Krisis im allgemeinen ausgeübt hat, wirkte auch auf die Geld- und Kreditverhältnisse entsprechend ungünstig.

Berger & Wirth, Farbenfabriken, Leipzig
Telegr.-Adr.: Bergerwirt ~ Filialen: Berlin, Barmen, Budapest, Florenz London, New York, Paris, St. Petersburg ~ Telephon Nr. 108 u. 408
Farben für alle graphischen Zwecke
Spezialität: Walzenmasse „Victoria" u. „Bianca" in Würfelform
Lichtdruck-Walzenmasse und Tropenmasse [9043
Neuheiten: Victoria-Druckbronze für Buch- und Steindruck, Platindeckfarben (helle Farben auf dunklem Grunde), Metatonfarben (Duplexfarben, verbessert), Prägedruckfarben, Viscosine, Zusatzmittel Perfektine (unentbehrlich für Chromo-Druck).

Ganzautomat. **Falzmaschine**
„Auto Triumph" für feine Werke, Kataloge
2—3000 Bogen stündlich ohne Bedienung
A. Gutberlet & Co., Falzmaschinen-Fabrik Leipzig